

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 138.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Wegpreis für Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwölf Mal. — Preis für die halbjährige Zeitung (inkl. Postgebühren) 24 Mk. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Sonder-Veröffentlichungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. festgesetzte Zeitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Vororten 20 Hgr., auswärts 30 Hgr. Welchen am Schluß des redaktionellen Teils die Seite 100 Hgr. Anzeigen-Räume 6. d. Expedition in Halle u. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 9. Verantwortl. Dr. Walter Gensichen in Halle a. S.

Sonnabend, 21. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfinerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Ueber die Expedition gegen Simon Copper

Wir uns von zutreffender Stelle weiter gemeldet: Simon Copper war seit etwa Jahresfrist mit 200 bis 300 Mann Gefolgschaft, unter denen sich auch einige Leute von dem im Februar vorigen Jahres gesprengten Lambert-Bande, sowie einige aus der Gefolgschaft entlassene Witbois und Gerosos befinden, in der Kalahari nahe der englischen Grenze bei Geinab festgesetzt. Er bildete eine dauernde Gefahr für die am Westrand der Kalahari liegenden Farmen. So wurde durch Sottentotten seiner Bande die Farm Dabaras ausgeraubt, ihr Besitzer Duncan getötet; auch Patrouillen wurden mehrfach angefallen und teilweise niedergemacht. Verände der Truppe, im Frühjahr vorigen Jahres dem Gegner zu fassen, mußten wegen Wassermangels aufgegeben werden. Die hierbei gemachten Erfahrungen haben gelehrt, daß bei einem Unternehmen in der Kalahari-Wüste die Wasserbeschaffung der Truppe mehr als sonst in Afrika die Hauptbedingung ist. In dieser Beziehung wurden daher für die — gegenwärtig einschließlich der Expeditions-truppen etwa 700 Mann starke — Expeditionsabteilung die eingehendsten Vorbereitungen getroffen.

Die vorkamrierende Truppe (1., 7., 16. Komp., eine kombinierte Maschinengepäckabteilung, zwei Feldgeschützabteilungen, zusammen etwa 400 bis 500 Mann) wurde auf Kamelen beritten gemacht. Dadurch wurde nach vorheriger Training bei Fütterung der Tiere mit Komas eine vierzehntägige Operationsdauer ohne Kränken ermöglicht. Der Wasserbedarf für die Mannschaften wurde zum Teil auf den Reiz, zum Teil auf den Nachkieren und durch eine besondere Kamelabteilung mitgeführt. Die letztere bildete für das Expeditionskorps außerdem eine besondere bewegliche Munitions- und Sanitäts-Staffel von etwa 100 Tieren. Auf ihr wurden (bei Beladung des Kamels mit zwei Jentnern) verladen: 3 Tagesrationen, 2 Wafferrationen zu 1½ Liter, 50 Patronen pro Gewehr, 2500 Patronen pro Maschinengewehr, Material und Vorratsgegenstände.

Zu ganzen wurden etwa 700 Kamel verwendet. Die Vorbereitungen zur Verwendung der Kamel für den Transport und die Ausbildung der gesamten Mannschaften im Reiten auf den Kamelen nahmen viel Zeit in Anspruch. Die Wasserbeschaffung erfolgte von zwei an den Etappenlinien — dem Anob und dem Wosob — angelegten Wasserstationen. Auch ist durch zwei Bohrlocher den Versuch gemacht worden, weitere Quellen zu erschließen. Dabei mußte zum Teil bis auf einer Tiefe von 200 Metern hinabgegangen werden. Auf jeder Etappenlinie wurden ferner mehrere Magazine und Depots mit je einem Führer angelegt. Während der Operationen war die Nachlinie durch die 8. Kompanie, die Nachlinie durch die 1. Batterie gesichert. Zur Sicherstellung der Nachrichtenverbindung nach rückwärts wurde eine 200 Kilometer lange Telegraphenlinie am Anob und Wosob entlang gebaut. Der Gebrauch von Helio-graphen wird durch das ebene und dadurch für diesen Zweck unüberflüssige Gelände erschwert, so daß auf einzelnen Stationen besondere Türme bis zu zehn Meter Höhe errichtet werden mußten. Mit Hilfe von Rauchpistolen ist es gelungen, zwischen einigen, 50 Kilometer von einander entfernten Orten Signal-Verbindung herzustellen. Auch wurden Verläufe mit Brieftaubenpost angelegt, die jedoch infolge der in ihrer Gegend befindlichen zahlreichen Raubvögel keine große Aussicht auf Erfolg boten.

Wenn nun auch alle Vorbereitungen aufs sorgfältigste getroffen waren, so erühten es doch sehr fraglich, ob die Expedition einen entscheidenden Erfolg zeitigen würde. Bei dem ungeheuren großen, etwa der ganzen Provinz Brandenburg entsprechenden Operationsgebiet, das dem Simon Copper zur Verfügung stand, lag die Gefahr vor, daß der Feind sich allen Weiterungen durch einen vorzeitigen Abmarsch entziehen, die vorkamrierende Truppe also einen Aufstoß führen würde. Ein umfangreiches Vorgehen verbot die Wasserverhältnisse der Kalahari. Feindlich waren die Operationen an die Monate der Regenzeit gebunden; auch verfügte Simon Copper über ein wohl eingerichtetes Spionagesystem, sodaß eine Heberatsung kaum möglich erschien.

Wenn es nun doch gelungen ist, den Gegner am 16. zu stellen und ihm einen empfindlichen Schlag beizubringen, so spricht diese Tatsache besonders für die geschickten Maßnahmen des leider zu früh gefallenen Führers, Hauptmanns von Erdert. Wie schwer Simon Copper um seinen Tod zu bringen, wohl kaum jemals dürften in einem Gefecht gegen Sottentotten beim Gegner 58 Tote gemeldet worden sein.

Leider ist es nicht gelungen, die Kapitän selbst habhaft zu werden, dem es wohl in der von den Kapitän meist beliebigen Art gelungen ist, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, während ein Teil seiner Ortolente sich für ihn opferte.

Der errungene Erfolg hat gezeigt, was unsere Schutztruppe auch unter außerordentlichen Verpflegungsschwierigkeiten zu leisten imstande ist. Wesentlich ist, daß der Gouverneur nach einem heute eingegan-

gen Telegramm die Wirkung des Sieges noch höher einschätzt, als sie schon nach den bisherigen Nachrichten eingeschätzt werden mußte.

Die Journalisten des Reichstages.

Die gefrige Journalistenversammlung anlässlich des Zwischenfalles im Reichstage am Donnerstag beschloß, folgende Resolution an das Reichstagspräsidium und sämtliche Fraktionsräte zu richten:

Die verammelten Vertreter der Presse im Reichstage erklären, daß sie in der Auehrung Groebers unter allen Umständen eine schwere Beleidigung des gesamten Standes erblicken. Wenn auf der Tribüne Störungen vorgekommen sind, so sind die Vertreter der Presse die ersten, die sie mißbilligen. Jegliches ist aber, daß niemals eine Ausrede gegen irgend eine Partei beabsichtigt gewesen ist. Falls Groeber seine heidende Auehrung nicht mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt, oder nicht von anderer mangelhafter Seite aus- reichend darüber der breiten Öffentlichkeit. Zum Zeichen des Protestes gegen die ihrem Stande zugefügte Beleidigung erklären sie bis auf weiteres auf Reichstags- verhandlungen nicht berichten. Aus das W. T. B. wird nur Erklärungen von Vertretern der Regierungen aben.

Die Journalisten des Abgeordnetenhauses überanden den Journalisten des Reichstages eine Sympathieerklärung, die in der Versammlung unter rauchendem Beifall verlesen wurde. Müller Sham, New-York-St., drückte namens der ausländischen Pressevertreter die Solidarität mit den deutschen Kollegen aus. Der Verein der Berliner Presse teilte den verammelten Journalisten mit, daß er an den Präsidenten des Reichstages eine Ausrede ergäbe.

Aus vorstehenden Gründen ist auch heute der Bericht über die gefrige Reichstags- verhandlung nicht zugegangen.

Der Deutsche Handelslag.

Der befaßlich gegenwärtig in Berlin lag, nahm am Freitag eine Resolution an, in der er sich gegen die gefrige Auehrung hinsichtlich der Preisprege äußerte und für die Weishaltung der Kaufschleibungen aussprach. Daraus folgte das Referat über das Vorgehen durch den Präsidenten der Handelskammer Berlin, v. Mendelssohn, der ausführte, die Vorgehenskommission des Reichstages sei zu beschließen gekommen, die die bestehenden Verhältnisse noch weiter verschlechtern würden. Eine hierauf bezügliche Resolution wurde angenommen. — Im Verlaufe der Sitzung verlas der Präsident folgendes Telegramm des Reichstagspräsidenten: „Zu meinem letzten Bedauern durch dringliche Amtsgelegenheit, heute persönlich zu erscheinen, sende ich den Deutschen Handelslag meinen wärmsten Gruß. Dem nie ermittelnden Vorkäufstreiben von Handel und Industrie ist es gelungen, die Erzeugung deutscher Güter auf immer höhere Stufen zu heben, deutsche Waren und deutsche Sitten in die fernsten Länder hinauszufragen und zu Ruh und Frommen unterländischer gewerblicher Tätigkeit beizubringen. Diese Güter zu heben, fernst zu heben. Zu der Zeitraut und der Ausdauer deutschen Unternehmungsgeistes sage ich das Vertrauen, daß er das Schiff deutschen Gewerbetreibers nie auf gelatter See, so bei höher gehenigen Wogen durch das wachsende Getriebe der wirtschaftlichen Verhältnisse auch fernherin sicher steuern wird. Reichstagspräsident v. Müllers.“ — Der Präsident erbat die Erlaubnis, dem Reichstagspräsidenten den Dank des Deutschen Handelslages auszusprechen.

Deutsches Reich.

Parlamentarisches. In der Viehweidenkommission des Reichstages wurde am Freitag § 17a nach längerer Beratung mit geringen Änderungen nach der Regierungsvorlage angenommen.

Die Budgetkommission des Reichstages beriet am Freitag über die Grundzüge der Besetzung von Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit Militärämtern und Inhabern eines Anstellungsgewerbes bei den Kommunalbehörden und nahm folgende Resolutionen an:

Zu § 7: Die verbundenen Regierungen zu erlösen, für zweckmäßige Verordnungen über die Inhabern eines Anstellungsgewerbes und Anstellungsgewerbes vorzuziehen. Zu § 11: Die verbundenen Regierungen zu erlösen, dahin zu wirken, daß bei Einberufung der Militärämtern u. f. f. in den Kommunalbehörden die Reihenfolge der Eintragung in die hierfür bestimmten Verzeichnisse maßgebend ist. Zu § 15: Die verbundenen Regierungen zu erlösen, dahin zu wirken, daß in Anwendung des § 15 der Anstellungsgrundzüge die politische oder religiöse Geminnung des Bewerber nicht in Betracht kommt.

Auf eine Anfrage bezüglich der Kontrolle der Beachtung dieser Grundzüge erwidert die Regierung, die Landesregierungen reichten Nachweisungen an das Reichsamt des Innern ein, das sich gegebenenfalls an den Kriegsminister wende, um die erteilten Anstufungen wieder an die Landesregierungen gelangen zu lassen.

Nachdem jetzt die zweite Lesung des Vereinsgesetzes in der 1. Kommission des Reichstages beendet ist, wird aller Voraussicht nach am Freitag nächster Woche die Feststellung des Kommissionsberichts erfolgen. Wenn alsdann die Druckfrage, wie in Aussicht genommen, am Sonnabend nächster Woche zur Verteilung ge-

langt, so kann die zweite Lesung im Plenum bereits unmittelbar nach der dritten Etatslesung stattfinden, so daß die endgültige Abfertigung des Gesetzes vor Ostern ohne Schwierigkeit möglich ist.

In der Kommission zur Beratung der Gewerbeordnungsnovelle (Arbeiterchutzgesetz) wurde folgender Zentrumsantrag angenommen: Die Familienwohnung brennweit oder als Entlohnung überlassen, so ist die Kündigung nur für den Schluß des Kalendermonats zulässig.

Hierzu fand folgender Zusatzantrag der Nationalliberalen Annahme:

Die Verpflichtung zur Zuneckhaltung der ortsüblichen Kündigungsfrist besteht nicht im Falle des Betrages, der Unterbringung, des Mietzins, der Wandlung und des Verleudes, Fabrikgeheimnisse zu verraten, oder im Falle der Verteilung zu bezüglichen Vergehen.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung der Vorlage betreffend den Bau des Maritimen Kanals hat einen Antrag Camp angenommen; die Regierung zu erlösen, die ungenügende Lage von Dipehren dadurch auszugleichen, daß für die nötigen Bedarfsartikel (Kohlen, Kalf, Dingemittel) und die Hauptprodukte (Getreide, Vieh, Holz) bei der Beförderung auf weitere Entfernungen ermäßigte Eisenbahntarife eingeführt werden.

Der Venedig. Die zweite Division des Mittelmeergeschwaders ist vor Venedig eingetroffen. Für den Aufenthalt des deutschen Kaisers und des Königs von Italien sind seitens des Magistrats georgarische Feierlichkeiten geplant. — Der König von Italien wird in Venedig vom Minister des Auswärtigen Tittoni, vom ersten Gen.-Adjutanten Pruski, General-Adjutanten Grafen Trambi, Adjutanten Freg.-Kapitän Caserio, Major Pecora und dem ersten Generalmajors Majorquis Borea d'Alma begleitet sein.

Der Stomping und die Stompingin begaben sich Freitag abend nach Frankfurt a. M. Die Rückreise erfolgt am 23. März.

Der König von Sachsen trat Freitag abend 11 Uhr 40 Min. die schon gemeldete Reise nach dem Süden an. In seiner Begleitung befinden sich Generaldirektor v. Müllers, Oberst v. Grawert, Generalmajor v. Müller und Hauptmann Oberst v. Grawert.

Winterwechsel in Württemberg. Finanzminister von Ziemer hat, wie verlautet, seine Demission eingereicht. Zu seinem Nachfolger ist, wie die Württer melden, der seitherige Hofkammerratspräsident von Gehler ernannt worden.

Der Erbschaftsteuer des Fürsten Hohenlohe. Der frühere Statthalter Fürst Hohenlohe-Kanenburg gab der „M. B. Z.“ zufolge bei dem Erbschaftsteuer-Bericht eine Erklärung über den Tod seiner Gemalin ab. Der geltendgemachte Verlauf der Erbschaftsteuer-Angelegenheit ist nunmehr eingeleitet.

Der Stomping und die Stompingin. Der Stomping und die Stompingin sind am 20. März die Stomping in Stomping. Die Stomping wurden vom Stompingpräsidenten Dr. Welter empfangen und reisten alsdann nach Wien zurück.

Das Finanzes des 18. März. Die Berichte über den Verlauf des 18. dieses Monats lassen keinen Zweifel darüber, daß nicht nur in Berlin, sondern auch im übrigen Deutschland trotz der seit Wochen betriebenen eifrigen Vorbereitung die sozialdemokratische Wahlrechtsdemonstration gänzlich mißglückt ist. Dies gilt insbesondere auch von dem erteilten Verlaufe, wenn auch nur auf kurze Zeit, einen politischen Massenstreik zu inszenieren. Die sozialdemokratische Presse gibt dies selbstverständlich noch nicht ausdrücklich an, aber der Ton, in dem sie über den Verlauf des 18. März berichtet, läßt deutlich die tiefe Enttäufung über den Verlust des größten Teil ganz richtig, indem sie den Vorgehen an diesem Tage möglichst wenig Beachtung schenkt, so daß auch nach dieser Richtung das Bedürfnis der Sozialdemokratie nach Reklame keine Befriedigung findet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

58. Sitzung vom 20. März, 11 Uhr. Am Ministerpräsidenten: Solle, Welter. Der Entwurf über die Erweiterung des Stadtkreises Heme wird in erster und zweiter Lesung ohne Erörterung angenommen. Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Lippe auf Befestigung des Oberlandesgerichts zu Celle zum Oberlandesgericht für das Fürstentum Schaumburg-Lippe wird nach kurzer Erörterung genehmigt.

Dritte Lesung des Etats. Die Beratung des Staatslages wird fortgesetzt. Abg. v. Brandenstein (kons.) begründet seinen Antrag, für Ausbildung und Heranziehung von weiblichen Lehrkräften für den Elementarunterricht in stärkerem Maße als bisher Sorge zu tragen, insbesondere auch eine wesentliche Vermehrung der staatslichen Lehrerinneneminate herbeizuführen. Der Gedanke des Antrag ist von mir schon in der zweiten Lesung ausgesprochen worden. Er hat damals bei verschiedenen Rednern Unterstützung.

